

LogIn

Das Logistikmagazin mit MEHRwert.

Sonderausgabe / Februar 2019

InThema:

LogiMAT 2019 -

WLC präsentiert „Logistik neu definiert.“

Sitzung

Messe-Highlights

InThema LogiMAT 2019



InDividuell Wolfgang Mahanty



InSight Smart Factory



3 Sitzung

Eine Übersicht der Themen, welche Sie nach dem „einloggen“ erwarten.

4 Vorwort

Holger Schulz über die digitale Transformation und Logistik 4.0 bei WLC.

6 InThema

LogiMAT 2019 - WLC Würth-Logistik präsentiert „Logistik neu definiert.“

8 InDividuell

Menschen für die Logistik: Wolfgang Mahanty über den Schlauren Klaus

10 InSight

Smart Factory - Automatisiertes Flurförderzeug für den internen Transport.

12 LogOut

Schon gewusst? Logistik 4.0. - was ist darunter zu verstehen?

Impressum

Herausgeber

WLC Würth-Logistik
GmbH & Co. KG
Lachenstraße 37
74740 Adelsheim, Dtl.

Verantwortlich für Inhalt

Klaus Groninger
Jörg Becker

Fotonachweise

gettyimages.de
#932741406
#982391248

Adobe Stock
#143406759
#143307560
#34684882
#161399788

EUROEXPO Messe- und Kongress-GmbH
Optimum datamanagement solutions GmbH

Redaktion

Carolin Steck
Rebecca Gruber

Druck

Flyeralarm GmbH
97080 Würzburg, Dtl.

Printed in Germany. Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck, auch nur auszugsweise, nur mit Genehmigung.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser, verehrte Kunden und Messebesucher,

innerhalb von nur 17 Jahren hat sich die LogiMAT zu dem Messe-Highlight im Zentrum Europas für die Intralogistik-Branche entwickelt. Für WLC Würth-Logistik ist die weltgrößte, internationale Fachmesse für intralogistische Lösungen und Prozessmanagement längst zur Tradition geworden. Nicht nur die LogiMAT ist innerhalb der letzten 10 Jahre rasant gewachsen, auch WLC kann auf ein beachtliches Entwicklungspotential zurückblicken. Das erste Mal ausgestellt haben wir im Jahr 2011 auf dem Verbundstand des Intralogistik-Netzwerkes Baden-Württemberg. Schon damals waren wir u.a. mit einer Vorläufer-Transportbox unserer Kernkompetenz Wartungslogistik vertreten. Heute haben wir das zweite Jahr in Folge einen 180 qm Doppelstock-Stand in bester Lage (Halle 1 H 31) gemeinsam mit der Adolf Würth GmbH & Co. KG sowie der Würth Industrie Service GmbH & Co. KG und präsentieren den Messebesuchern innovative Logistikkonzepte, kombinierbar mit neuesten Industrie 4.0 Technologien.

Digitale Transformation, Augmented Reality und „Logistik neu definiert“ – diese Themen sind 2019 Programm auf dem Würth-Gemeinschaftsstand. Im Zentrum steht der Kunde mit seiner Produktionsstätte sowie den anfallenden Aufgaben im Supply Chain Management und die drei Logistikprofis sorgen für Lösungen zur nachhaltigen Prozessoptimierung. WLC, als selbstständig agierender Logistikspezialist der Würth-Gruppe, bietet seinen Kunden Logistikdienstleistungen mit MEHRwert außerhalb des Standards. Im Zuge der Wartungslogistik liefern wir unseren Kunden Montageboxen termingerecht auf die Baustelle, holen diese wieder zurück und sorgen für die erneute Bereitstellung. Das Team des deutschlandweiten Vor-Ort-Service wiederum kümmert sich in den Fabriken oder direkt vor Ort bei den Kunden unserer Auftraggeber um die Regale und Ausgabeautomaten. Obendrein steht unser Unternehmen für klassische Lagerlogistik neu definiert, erweitert und digital „nachgerüstet“ – denn:

„Die reinste Form des Wahnsinns ist es, alles beim Alten zu belassen und zu hoffen, dass sich etwas ändert.“

- Albert Einstein -

Bevor wir also digitalisierte Logistikdienstleistungen verkaufen können, müssen wir diese neuen Technologien selbst anwenden und beherrschen. Deshalb investiert WLC in die eigene Prozessoptimierung, um damit qualitativ hochwertigere Leistungen erbringen zu können. Im Jahr 2016 haben wir an unserem Hauptstandort in Adelsheim ein automatisiertes Kleinteilelager in Betrieb genommen. Aktuell testen wir im Zuge unserer Teilnahme am Forschungsprojekt PreVillog ein Assistenzsystem zur Wareneingangsprüfung, basierend auf digitaler Bildverarbeitung mit dem Namen Schlauer Klaus (© OPTIMUM datamanagement solutions GmbH). Weiterhin bringen wir experimentell autonom betriebene Flurförderzeuge der Marke Toyota zum Einsatz.

Sie sehen: WLC ist ... standardbrechend, anders, wandelbar, Querdenker und MEHR!

Wir befinden uns mitten im Wandel und entwickelten uns in den letzten Jahren zu einem modernen, agilen Logistikdienstleister mit vier Kernkompetenzen. Unsere Postkartenaktion steht deshalb sinnbildlich für den Einklang von Tradition und Innovation bei WLC.

Ich schaue gespannt in Richtung Zukunft und hoffe, dass es Ihnen genauso geht! Nun aber wünsche ich einen interessanten und nutzbringenden Messeaufenthalt und viel Spaß beim Lesen unserer „LogIn“-Sonderausgabe zur LogiMAT 2019.

Herzlichst grüßt Sie



Holger Schulz

Vorwort

Zur Person:

Holger Schulz absolvierte in den Neunzigerjahren ein Studium im Bereich Wirtschaftsinformatik an der Hochschule Reutlingen. Seine Diplomarbeit verfasste er 1996 für die Adolf Würth GmbH & Co. KG und ist seither für die Würth Group tätig. Heute ist Schulz Betriebsleiter für den Standort Künzelsau inkl. der dazugehörigen Außenlager von WLC Würth-Logistik sowie von Anfang an ein Mitglied der Geschäftsleitung. Seine Karriere startete er als Leiter der Abteilung IT/EDV, wofür er sich bisher auch den Großteil seiner Zeit im Unternehmen verantwortlich zeigte. Damit legte er mit den Grundstein für die Digitalisierung bei WLC.



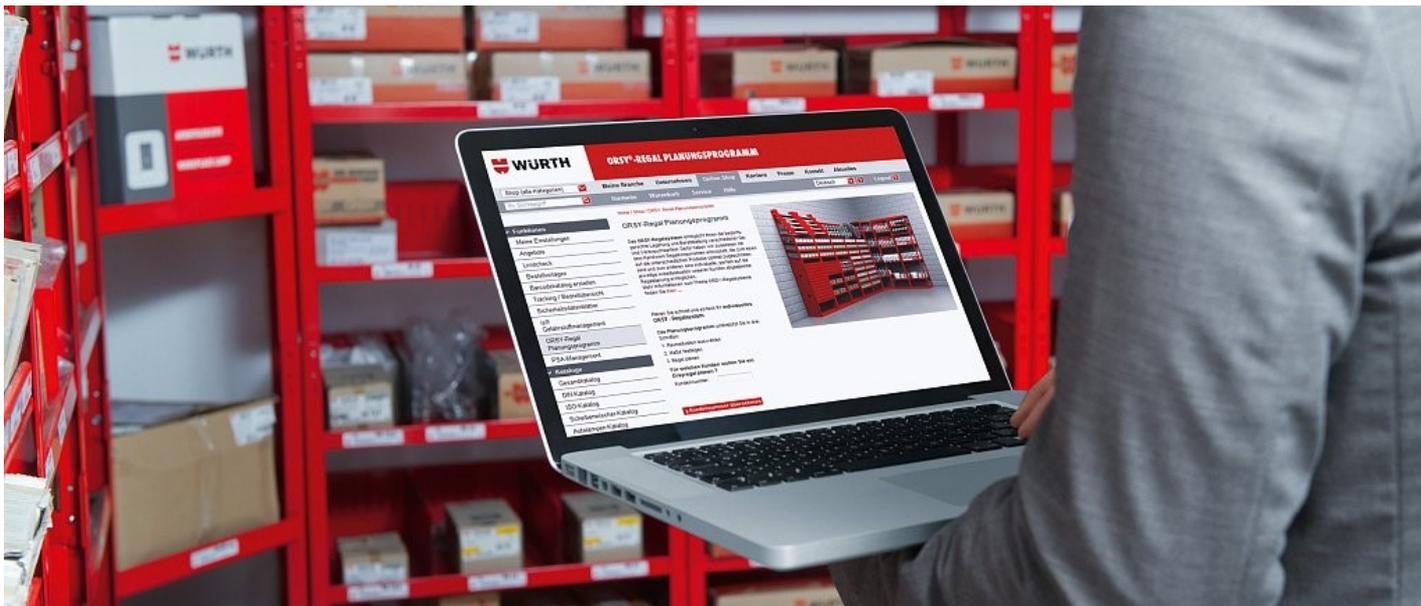
Neues wagen ohne Traditionen zu vernachlässigen!

WLC Würth-Logistik steht für über 40 Jahre Erfahrung in der Erbringung logistischer Dienstleistungen. Angefangen haben wir 1976 als Verwiegedienstleister für Würth. Heute sind wir Experten für Lagerlogistik und komplexe Logistikdienstleistungen mit MEHRwert. Wir haben uns innerhalb des letzten Jahres vor allem optisch einem Relaunch unterzogen und zeigen mit der Postkartenaktion „WLC im Wandel“ wie perfekt Tradition und Innovation miteinander harmonieren können.



Um unersetzbar zu sein, muss man immer anders sein.





LogiMAT 2019 - WLC präsentiert „Logistik neu definiert.“

Innovatives Logistikkonzept für Monteure und Servicetechniker

Eine der vier WLC-Kernkompetenzen ist die Produktion und Bestückung von Montageboxen sowie deren Lagerhaltung und Versand. WLC zeigt sich demnach verantwortlich für die termingerechte Auslieferung inklusive Rückholung der Montageboxen, auch über Ländergrenzen hinweg. Zusätzlich zum weltweiten Transport der Boxen, kümmert man sich auch um die Wartung und Überprüfung der benötigten Maschinen und Werkzeuge. Zugleich werden bei Bedarf kleinere Reparaturen unmittelbar vorgenommen. Ein funktionierendes Ersatz- und Fehlteilemanagement ist, dank Zugriff auf das Portfolio der Würth-Gruppe, ebenfalls garantiert. Eigens dafür hat WLC das bereits etablierte Betriebsmittelverwaltungssystem ORSY®online adaptiert und anforderungsspezifisch weiterentwickelt. Das SAP kompatible Überwachungstool unterstützt die Kunden des Unternehmens unter anderem bei der Disposition ihrer Montageboxen.

Namhafte Industriekonzerne nehmen diese Dienstleistung seit Jahren in Anspruch und schätzen vor allem die Bereitschaft zur Weiterentwicklung des Angebotes gemäß ihren Anforderungen seitens der WLC Würth-Logistik GmbH & Co. KG.

Dienstleistungen rund um das Regal und den Ausgabeautomaten

Das Team des deutschlandweiten „Vor-Ort-Service“ übernimmt sämtliche Dienstleistungen rund um das Regal und den Ausgabeautomaten. Dazu gehören die Bestückung und Befüllung, Bestellvorgänge und Kanban-Belieferungen. Weiterhin werden Regalinspektionen nach DIN-Vorschrift und der technische Service an den Automaten der Unternehmensgruppe angeboten.

Viele Handelsunternehmen schätzen unseren Vor-Ort-Service vor allem als Multiplikator für ihren Vertrieb. Denn unsere ausgebildeten, mit sicherer Arbeitskleidung und neuester Technik ausgestatteten Mitarbeiter unterstützen die Außendienstmitarbeiter unserer Auftraggeber flexibel, schnell und zuverlässig. Somit können sich diese wiederum auf ihre Kernkompetenz - die Kundenbetreuung - konzentrieren.

Prozessoptimierung durch Digitalisierung und Automatisierung

Wir garantieren unseren Kunden nachhaltige Prozessoptimierung indem wir auf Digitalisierung und Automatisierung setzen. Zudem gehen wir noch einen Schritt weiter und bieten zu unseren Kernleistungen digitale Zusatzdienste an, welche das Angebot individuell und nach Bedarf aufwerten.



Wartungslogistik



Beschaffung und Bestückung von Boxen bis hin zu 20 Fuß Containern und MEHR. Einen Erfahrungsbericht über die Zusammenarbeit mit der Würth-Gruppe aus erster Hand liefert Ihnen René Kschiwan, Leiter Montageabteilung bei der MIAS Maschinenbau, Industrieanlagen & Service GmbH.

"Seit dem Jahr 2014 nehmen wir den Wartungslogistik-Service von WLC für unsere Montageabteilung in Anspruch. Als Weltmarktführer im Marktsegment Lastaufnahmemittel für Paletten und stark wachsender Anbieter im Bereich Regalbediengeräte sind wir seit mehr als 30 Jahren erfolgreich tätig und mittlerweile auch international sehr breit aufgestellt. Die zunehmende Internationalisierung und unser Anspruch, höchsten Qualitätsstandards gerecht zu werden, haben die MIAS Group insbesondere in meinem Verantwortungsbereich, der Montageabteilung, zu neuen Ansätzen bei der Abwicklung der logistischen Prozesse gezwungen.

Unserem Lieferanten für Befestigung- und Montagmaterial haben wir von den gestiegenen Anforderungen und individuellen Bedürfnissen bei der Abwicklung unserer Montageaufträge erzählt und so entwickelte sich die "Dreiecksbeziehung" zwischen MIAS, Würth sowie WLC. Die Zusammenarbeit der drei Parteien läuft dank enger Vernetzung und guter Kommunikation nahezu reibungslos.

Ein erfolgversprechender Mehrwert ist für uns das Zusammenspiel von der Beschaffung der Maschinen und des Befestigungsmaterials durch den Weltmarktführer, gepaart mit dem Know-how eines erfahrenen Logistikdienstleisters. Durch die Übernahme der kompletten Logistik spart MIAS enorm Kosten und Zeit."



Vor-Ort-Service

Hommel Hercules
Werkzeughandel

Unterstützung für die Mitarbeiter in den Werkzeug-Abholshops, Mitwirkung bei Betriebseinrichtungen und MEHR. Einen Erfahrungsbericht über die Zusammenarbeit im Bereich Befülldienstleistungen mit WLC aus erster Hand liefert Ihnen Herr Herzog, Geschäftsführer bei der Hommel Hercules Werkzeughandel GmbH & Co. KG.

"Dank der Unterstützung unseres Gebietsverkaufsleiters durch WLC Würth-Logistik bei Sauberkeit, Ordnung, Befülldienstleistung sowie Prozesssicherheit unserer Versorgungssysteme hat unser Vertriebsmitarbeiter mehr Zeit für das Wesentliche - die Belange unserer Kunden. Darüber hinaus bietet uns WLC ein flexibles Modell im Krankheits- oder Urlaubsfall, was bei einer Abwicklung der Versorgungssysteme in Eigenregie immer wieder zur Herausforderung wurde.

Ein durchgängiges, zeitnahes Reporting aller Besuche hält uns über die Aktivitäten des WLC-Mitarbeiters auf dem Laufenden, sodass wir gegenüber unseren Kunden stets aussagefähig bleiben."



Wolfgang Mahanty über den Schlauren Klaus

Menschen für die Logistik: Branchencheck mit Wolfgang Mahanty

In der Rubrik „InDividuell“ stellen wir in jeder Ausgabe Vertreter, Macher, Förderer und Innovatoren der Logistik-Branche vor. Die Sonderausgabe zur LogiMAT hat sich die Themengebiete Digitale Transformation und „Logistik neu definiert“ auf die Fahne geschrieben. Die Optimum GmbH als Erfinder und Anbieter des Schlauren Klaus und deren Geschäftsführer Wolfgang Mahanty sind solche Macher und Innovatoren. Im Zuge des PreVillog-Projektes kommt der Schlaure Klaus bei WLC im Wareneingang in Adelsheim zur Eingangskontrolle testweise zum Einsatz.

Zum Forschungsprojekt:

Optimum und WLC sind Verbundpartner im Forschungsprojekt für „präventive Prinzipien und Methoden der alterns- und marktgerechten Arbeitssystemgestaltung in der Intralogistik“. Das Ziel von PreVillog ist es, durch vielfältige Gestaltungsansätze die Attraktivität, Wettbewerbsfähigkeit, Lern- und Gesundheitsförderlichkeit von Arbeitssystemen der Intralogistik kurz- und langfristig zu verbessern. Weitere Informationen unter: ww.produktionsmanagement.iao.fraunhofer.de/de/forschungsprojekte/previllog

Drei Fragen, drei Antworten:

Wie entstand die Idee zum Schlauren Klaus und woher kommt der Name?

Während meiner Zeit als Produktmanager in China konnte ich beobachten, wie die Mitarbeiter in einer neuen Produktionsstätte große Probleme mit der Qualitätssicherung hatten. Zur Fehlervermeidung und Prozessoptimierung hat man mehr Personal eingestellt, was wiederum die nächste Herausforderung mit sich brachte – die neuen Mitarbeiter mussten eingewiesen werden und die Artikelvielfalt kennenlernen. Hierbei kam mir das erste Mal die Idee zu einer Kamera als Unterstützung. Als ich dann bei der Optimum GmbH eingestiegen bin, habe ich diese Idee mitgenommen und gemeinsam mit dem Team weiterentwickelt.

Optimum war schon damals Experte für Datenbankmanagement und Prozessautomatisierung. Zu dieser Zeit wurde die Software Rapport von Optimum vertrieben, eine Software für komplexes Datenbankmanagement. Daran habe ich angeknüpft und die Kamera ins Spiel gebracht, wodurch der Schlaure Klaus entstand. Ein kamerabasiertes Assistenzsystem, welches Daten sammelt und zur richtigen Zeit mit den richtigen Informationen weitergibt.

InDividuell

Das System sollte einen Namen bekommen, welcher in Erinnerung bleibt und eine „Brücke“ zwischen Mensch und Maschine schafft. Der Name Klaus steht für den Fertigungsleiter, der etwa in meinem Alter ist und ein Trendname meiner Generation war. Unsere Zielgruppe kann sich also gut mit dem Namen identifizieren. Das Adjektiv „schlau“ wiederum steht für das gesamte Wissensmanagement sowie die zuverlässige Qualitätskontrolle, welche das System mit sich bringt.

Wie funktioniert der Schlaue Klaus?

Kern des Schlaue Klaus ist die Identifizierung von Artikeln. Oftmals haben Mitarbeiter Schwierigkeiten bei der genauen Identifizierung und Zuordnung von Waren, was zu Fehlern bei der Wareneingangsbuchung führt. Mithilfe der Kamera und der dazugehörigen Datenbank kann der Artikel vom Schlaue Klaus zweifelsohne erkannt und zugeordnet werden, selbst dann wenn bspw. durch den Einsatz des Artikels schon Gebrauchsspuren entstanden sind, wie es bei Retouren o.ä. oftmals der Fall ist.

Aus der optischen Identifikation leiten sich dann unsere anderen Anwendungen ab. Es geht immer um die Grundfunktion der merkmalsbasierten Erkennung. Wir unterstützen die komplette Supply Chain beim Fertigen. Schwerpunkte sind die reine optische Identifikation, die Montage und die Endkontrolle. Dabei geht es vor allem um eins: Zeit sparen und das bei einer Null-Fehler-Quote.

Inwiefern verbessert sich die Arbeitsplatzgestaltung (in der Intralogistik) Ihrer Meinung nach durch Einsatz des Schlaue Klaus?

Heute erfahren wir alle den digitalen Wandel direkt in unserem Alltag. Wir werden mit Informationen überflutet. Das macht vieles oberflächlicher, wir haben nicht mehr die Zeit alles genau anzuschauen und zu hinterfragen. Die Arbeitswelt unterstützt das zusätzlich z.B. durch die hohe Variantenvielfalt. Die Mitarbeiter stehen unter Zeitdruck, dürfen keine Fehler machen, fühlen sich dadurch gestresst, denn schon kleine Fehler können wirtschaftliche Folgen nach sich ziehen.

Nehmen wir das Beispiel mit den Schrauben. Werden dem Kunden falsche Schrauben geliefert, verzögert sich der Prozess. Verzögerungen führen zu unzufriedenen Endkunden, Mehrkosten oder Umsatzeinbußen. Mit dem Schlaue Klaus setzen wir genau da an. Das kamerabasierte Assistenzsystem sorgt dafür, dass der richtige Artikel, zur richtigen Zeit beim richtigen Mitarbeiter ist. Er unterstützt Firmen und Mitarbeiter dabei, komplexe Prozesse einfach, digital und fehlerfrei zu gestalten. Der Schlaue Klaus ist wie ein Fahrerassistenzsystem für die Fertigung. Der psychische Druck entfällt, arbeiten wird entspannter, die Krankheitsrate sinkt. Außerdem können auch ungelernte Kräfte eingesetzt werden, denn lange Einarbeitungszeiten entfallen. Der Schlaue Klaus sammelt nämlich das gesamte Prozess- und Artikelwissen und gibt es an die Mitarbeiter digital weiter.

Zur Person:

Wolfgang Mahanty absolvierte in Köln ein Studium der Betriebswirtschaftslehre und arbeitete danach in verschiedenen Positionen im Export und Produktmanagement. 2007 trat er als geschäftsführender Gesellschafter in die Optimum datamanagement solutions GmbH ein. Gemeinsam mit dem Team der Optimum GmbH erarbeitete er das Assistenzsystem Schlaue Klaus, welches durch unterschiedlichste Kundenanforderungen stets weiter optimiert wurde. Heute ist der Schlaue Klaus ein vielfältig ausgezeichnetes Assistenzsystem. Aus diesem Verständnis heraus übernahm Mahanty 2012 eine Dozentur für Qualitätsmanagement.





Weitere Investitionen in „Smart Factory“

In der Dezember-Ausgabe berichteten wir bereits über die Anschaffung und den Einsatz einer neuen Mehrkopfwage zum Abfüllen von Schrauben, Muttern und Unterlegscheiben. Die neue Waage des Herstellers Ishida ist kompatibel mit Industrie 4.0 Technologien und bietet viele Möglichkeiten zur Prozessoptimierung. Investitionen in solche Technologien amortisieren sich in der Regel schnell und werden von WLC als notwendig zur Aufrechterhaltung der Wettbewerbsfähigkeit und Sicherung der Arbeitsplätze gehalten.

Ein weiteres zukunftsorientiertes Projekt ist der Einsatz automatisierter Flurförderzeuge am Hauptstandort in Adelsheim:

Das Testfahrzeug der Marke Toyota Autopilot SAE160 soll den abteilungsübergreifenden Materialfluss unterstützen und vereinfachen. Konkret handelt es sich um den Transport von Paletten zwischen unserer Handverwiegerei und dem Warenausgang, welcher nun mittels des Autopiloten und nicht mehr manuell stattfindet. So werden im Durchschnitt 110 Paletten pro Schicht, in für das fahrerlose Transportsystem reservierte Spuren, von einer Halle zur nächsten gebracht. Die Spuren werden mittels Sensoren auf ihren Füllgrad hin überwacht, um Aufträge automatisch zu generieren.

Weiterhin sind die Paletten mit Barcodes ausgestattet. Somit kann das System direkt die richtige Spur auswählen und die Palette an den für sie vorgesehenen Ablageort bringen. Danach fährt das Flurförderzeug, aktuell noch unbeladen, wieder zurück zum Ausgangspunkt und der Prozess beginnt von vorne.

Das Ziel ist es, künftig Leerfahrten zu vermeiden und weitere Transporte zu realisieren. Für die Mitarbeiter beider Abteilungen bedeutet diese Prozessoptimierung eine enorme Arbeitserleichterung. Der manuelle Transport von bis zu 14 Paletten pro Stunde entfällt, weshalb sie mehr Zeit haben sich auf ihre wesentlichen Tätigkeiten zu konzentrieren. Arbeitsabläufe werden weniger oft unterbrochen und Fehler durch das Abstellen der Paletten an nicht vorgesehenen Ablageorten durch den Einsatz digitalisierter Barcodes verringert.

Technische Daten: Toyota Autopilot SAE160

- Maximale Traglast: 1.600 kg.
- Vmax: 1,8m/s
- Personenschutz in Antriebs- und in Lastrichtung
- Hinderniserkennung u. Bluespot in Antriebsrichtung
- Sensoren zur Absicherung von Kurvenbereichen
- Orientierung im Raum mittels in den Hallen platzierter Reflektoren

Schon gewusst?

Logistik 4.0 - was ist darunter zu verstehen?

Im weiteren Sinne beschreibt Logistik 4.0 die Auswirkungen von Industrie 4.0 auf die Bereiche Intra-logistik, Transport- und Versorgungswesen und gleichfalls deren Mitgestaltung und Unterstützung als übergreifende Koordinationsfunktion von Industrie 4.0.

Logistik 4.0 im engeren Sinne beinhaltet die Vernetzung und Integration logistischer Prozesse mithilfe von Informations- und Kommunikationstechnologien zu mehr Transparenz, Effizienz und Prozessgeschwindigkeit, wodurch wiederum ein verbessertes Supply Chain Management erreicht wird.

Sie möchten unser Kundenmagazin künftig in digitaler Form erhalten und sind interessiert an weiteren Neuheiten, Angeboten und Events? Dann abonnieren Sie unseren kostenlosen Newsletter unter:
www.wlc-online.com/newsletter/